

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Thema, Fragestellung und Methode	17
1.1 Überblick über das Thema	18
1.1.1 Altern als Herausforderung für die Metropolregion Hamburg	18
1.1.2 Die Gesellschaftsgruppe der Alten	19
1.1.3 Altwerden in den Wohnquartieren der Stadt	20
1.1.4 Alltagstaugliche Lebensräume im Alter	23
1.1.5 Das Forschungsziel	24
1.2 Wohnprojekte und die Beteiligung von Älteren	26
1.2.1 Lebensumstände und Intentionen älterer Menschen	26
Kompetenzen für erfolgreiches Altern ♦ Gesundheit und Widerstandskraft ♦ Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit ♦ Wohnbedürfnisse und Wohnwünsche ♦ Antizipation des Lebens und Wohnens im Alter ♦ Politische Sicht auf Wohnen und Nachbarschaft im Alter	
1.2.2 Spezifische Merkmale von Wohnprojekten	36
Historische Entwicklung ♦ Bindung an den Raum ♦ Gruppe und Gemeinschaft ♦ Entstehensprozesse und Gestaltungsmacht	
1.2.3 Forschungsbefunde: Leuchtturmprojekte	43
Pantherhaus in Hamburg ♦ Am Goldgraben in Göttingen ♦ „Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter“ in München ♦ Wohnprojekt OLGA in Nürnberg ♦ andersWOHNEN in Nürnberg ♦ Weitere Forschungsbefunde	

	Seite
1.3	Forschungslücke und Forschungsfragen 51
1.3.1	Forschungslücke 51
1.3.2	Forschungsfragen 52
1.4	Forschungsdesign 53
1.4.1	Methode 53
1.4.2	Datenerhebung und Datenbearbeitung 54
1.4.3	Stichprobe 55
1.4.3.1	Projekte 55
1.4.3.2	Personen 63
1.4.4	Hinweise zur Darstellung der Forschungsergebnisse 67
2	Wege ins Projekt: Von den Motiven bis zum Ziel 71
2.1	Phase des Abwägens 74
2.1.1	Frühe Motive 74
2.1.2	Impulse 75
2.1.3	Aktuelle Motive 79
2.2	Phase des Planens und Handelns 82
2.2.1	Entscheidung über die Rahmenbedingungen 82
2.2.2	Anschluss an die Gruppe 87
2.3	Phase des Bewertens 93
2.4	Resümee 95
	Motive und Zielvorstellungen ♦ Altwerden im Projekt ♦ Die Suche aufgeben

	Seite
3	Gemeinschaft gestalten 99
3.1	Wir-Perspektive 101
3.1.1	Grundsätzliche Strukturen 101
	Zusammenkünfte und Aktionen der Gesamtgruppe ♦ Workshops und Arbeitsgruppen ♦ Anforderungen des Alltags ♦ Vereinbarungen über das Miteinander
3.1.2	Nähe und Distanz verhandeln 107
	Thematischer Zusammenhalt ♦ Ausprägungen der Mitwirkung ♦ Man sieht alles voneinander ♦ Junge und Ältere ♦ Ältere unter sich
3.1.3	Bewältigung von Konflikten 114
	Kontakt zum Selbst ♦ Kommunikation ♦ Muster der Persönlichkeiten ♦ Merkmale des Systems ♦ Streitfelder
3.1.4	Charakterisierung der Kontakte im Projekt 118
3.1.5	Zukunft des Projekts 119
	Bleiben und wachsen ♦ Entwicklungsfeld Demografie ♦ Entwicklungsfeld Projektgedanke ♦ Entwicklungsfeld Krisen und Konflikte
3.2	Ich-Perspektive 124
3.2.1	Hinzugewonnen und aufgegeben 124
3.2.2	Fortführung individueller Interessen 127
	Familienleben ♦ Beziehungen zu Freunden und Bekannten ♦ Hobbys ♦ Aufwand an Zeit und Anstrengung
3.2.3	Sich als Person weiterentwickeln 130
3.2.4	Abgrenzen 132
3.2.5	Vorstellungen über die persönliche Zukunft 133

	Seite
3.3 Auszug aus einem Wohnprojekt	136
Die Vorgeschichte ♦ Umsetzung des Auszugs ♦ Fazit	
3.4 Resümee	139
Gestaltungselemente ♦ Vereinbaren und Ausbalancieren ♦ Ein passendes Wort finden	
4 Solidarität und Hilfe	143
4.1 Grundsätzliches	144
4.1.1 Intentionen und der Abgleich mit der Realität	144
4.1.2 Investition in die Gemeinschaft	146
4.2 Wie Solidarität entsteht und trägt	148
4.2.1 Bausteine für eine hilfsbereite Haltung	148
Einander kennen, voneinander wissen ♦ Über das Teilen ♦ Persönliche Grenzen ♦ Lebenslagen ♦ Hilfebedarf wahrnehmen und äußern	
4.2.2 Praktische Unterstützung	163
Wer hilft wem und wie? ♦ Kinderbetreuung ♦ Rolle und Bedeutung der Älteren	
4.3 Überlegungen für die Zukunft	158
4.3.1 Erwartungen	158
4.3.2 Vereinbarungen	159
4.3.3 Aussichten	160
4.4 Resümee	162
Geben und Nehmen ♦ Möglichkeiten und Grenzen der Solidarität ♦ Und in Zukunft?	

	Seite
5	Schlussfolgerungen 165
5.1	Erkenntnisse auf der Ebene der Individuen 168
5.1.1	Durch die Lebensgeschichte vorbereitet
5.1.2	Beweggründe und Entscheidungen
5.1.3	Wohnbedürfnisse und Wohnwünsche
5.1.4	Das eigene Bild vom Älterwerden
5.1.5	Lebensfertigkeiten der älteren Bewohner
5.1.6	Der besondere Nutzen eines Wohnprojekts
	Freizeitgestaltung • Gegenseitige Hilfe bis zum Lebensende
5.1.7	Beantwortung der Fragen
5.2	Erkenntnisse über die Projektgruppen 175
5.2.1	Von der Gruppe zur Gemeinschaft
	Vielfalt und gemeinschaftliche Verbundenheit • Soziale Kompetenz • Persönlichkeitsmerkmale • Mittel und Wege zur Gemeinschaftsentwicklung
5.2.2	Bauliche Ausstattung
5.2.3	Wohnprojekte als Lebenswelt des Alterns
	Jung und Alt • Solidarität und Hilfe • Rolle der Älteren bei Entscheidungen
5.2.4	Beantwortung der Fragen

	Seite
5.3	Perspektiven für Gesellschaft und Politik 185
5.3.1	Gesellschaft
5.3.2	Politik, nicht nur für die Alten
	Prävention ♦ Wohnprojekte als alternative Lebensform
5.3.3	Beantwortung der Fragen
5.4	Zusammenfassung und Plädoyer 190
5.4.1	Zusammenfassung der zentralen Schlussfolgerungen
	Wohnprojekte als Lebensräume für Ältere ♦ Lage in der Metropolregion ♦ Bauweise ♦ Anforderungen an Gemeinschaftsräume ♦ Zufriedenheit ♦ Gruppenbildung ♦ Kompensation von gesundheitlichen Einschränkungen ♦ Weitergehende Forschungsfragen
5.4.2	Über die Chancen, die Wohnprojekte für das Leben im Alter bieten
5.4.3	Bedeutung der alterssensiblen Wohn-Raum-Gestaltung
5.4.4	Plädoyer für Nachbarschaften
5.4.5	Was ist daran Heimat?
6	Anhänge 203
6.1	Veränderungen des Altersaufbaus der Bevölkerung; Zahlen des Statistischen Bundesamtes zum demografischen Wandel
6.2	Das System sozialer Gruppen (Neidhardt, 1979)
6.3	Beispiel für die Bearbeitung der Auskünfte: Das Gespräch mit dem Ehepaar S
7	Abbildungsverzeichnis 237
8	Literaturverzeichnis 239